

. In dieser hochinteressanten Schlucht dominiert die Art neben *B. S t e p h e n s i* über allen anderen, dort vorkommenden Bombidien und ist von Ende April an zahlreich vorhanden. Wenn so der letzte Schnee verschwindet, sind die Tierchen lebhaft grün metallisch gefärbt, nimmt man sie lebend mit nachhause, nehmen sie nach ein bis zwei Tagen die bekannte rötlichbraune Farbe der ausgereiften Tiere an. Wir sprechen da von "Proterochromose", die besonders bei vielen Caraben (Creutzeri!) eine Rolle spielt und schon zu vielen überflüssigen Beschreibungen Anlaß gegeben hat.

*B. D o d e r o i* ist ein Käfer der Sprühzone der Wasserfälle und torrenticoler Teile unserer Alpenbäche; an Rändern ruhig fließenden Wassers ist er nie zu finden. Er lebt gesellig.

Funde in den Karawanken: Remscheniggraben südl. Eisenkappel, April-Juni; Kalter Bach im Koschutagebiet, April-Mai; Waidischbach, Mai; Loiblgraben, April-Mai.

Funde in der Sattnitz: Ebentaler Wasserfall, April-Juni; Gurnitzerklause, April bis Juni.

H.

Bisher bekannte Funde von *T r o g l o p h i l u s a n o p h t a l m u s* Schmidt in Kärnten.

Dieser blinde und augenlose Rüssler lebt unter besonders tiefen Buchenlaublagen, zumeist gegen die oberste Waldgrenze, man trifft ihn aber auch zwischen Latschenbeständen in Farnwurzeln bis 1900 m. an. Am Dobratsch wurde er unter tief eingebetteten Steinen in der Waldzone aufgefunden. Karawanken: Umgebung Eisenkappel (*G o b a n z*); Koschuta-Hudajama (*M a n d l*); Hl. Wand ober dem Bodentale (*P r o s s e n u. a.*); Roschitza (*S t r u p i*); Mittagkogel-Annahütte (*S t r u p i*); Kokrägraben südöstl. Villach (*S t r u p i*). - Dobratsch bei der "Kaserin", östl. Ottohütte von *S c h a t z m a y r* und *P r o s s e n* gef.

Karnische Alpen: *D o b e r b a c h g r a b e n* (Hölzel).

Das Tier ist vom Frühjahr bis zum Herbst - allerdings sehr selten - aufzufinden, weshalb wir keine Fangzeiten angegeben haben.

Sehr bemerkenswerte Funde von *T r o g l o p h . n o v . s p e c.* wurden durch *S t r u p i* und *H ö l z e l* im vergangenen Sommer und Herbst im Gartner- und Trogkofelgebiet gemacht. Während *S t r u p i* im Juli 1950 ein Stück einer unbekanntes Species im alpinen Teil des Gartnerkofels aus nassem Moos erlangen konnte, gelang es uns beiden zusammen anfangs Oktober auf der Rattendorfer Alm und auf der sogenannten Ringmauer, hier in etwa 1900 m Seehöhe aus Farnwurzeln, 3 weitere Exemplare zu erbeuten.

Ob diese mit dem Stück vom Gartnerkofel artgleich sind, konnte ich allerdings noch nicht feststellen, weil es mir noch nicht zu Gesicht gekommen ist.

H.

*A r t u r o S c h a t z m a y r +.*

=====

Durch Freund *T h u r n e r* erhielten wir anfangs November die Nachricht vom plötzlichen Hinscheiden *A r t u r S c h a t z m a y r's* in Mailand. Eine Würdigung des Menschen und Koleopterologen in einem entsprechenden Nachruf für ihn, der dem Lande Kärnten besonders in seinen Jugendjahren besonders nahe gestanden war, müssen wir umständehalber der nächsten Ausgabe unseres Nachrichtenblattes vorbehalten.

Die Erde sei ihm leicht!

=====